



Unser pädagogischer Ansatz

Unserem Konzept liegen verschiedene pädagogische Ansätze zugrunde, aus denen wir einige Komponenten mit unterschiedlicher Gewichtung in unserer Arbeit umsetzen. Zu diesen Ansätzen gehören der situationsorientierte Ansatz, der familienergänzende Ansatz und der Ansatz des teiloffenen Kindergartens mit kindzentrierter Ausrichtung.

So wurde bereits bei der Planung und der Einrichtung des Kindergartens darauf geachtet, einen familienergänzenden Lebensraum für die Kinder zu schaffen und diesen gemeinsam mit ihnen zu gestalten. d.h. die Räumlichkeiten sind so eingerichtet, dass von den Kindern möglichst jederzeit der gesamte Kindergarten (Gruppenräume, Nebenräume, Flur, Mehrzweckraum, Küche, Außengelände) als Spiel- und Erfahrungsraum genutzt werden kann. Aufgrund der somit großräumigen Spielfläche ist es den Kindern so besser möglich, ihre persönlichen oder körperlichen Bedürfnisse, wie z.B. ihren Bewegungsdrang, ihr Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung etc. auszuleben, ohne dabei mit den Bedürfnissen der Anderen stets zu kollidieren. Die Räume sind mit ihren Spielecken so gestaltet, dass die Kinder den jeweiligen Aufforderungsgehalt aufgreifen und in ihrem Spiel umsetzen können (z.B. Räume die zum Toben auffordern sind auch als Toberäume zugelassen).

Maria Montessori sagte einst: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ Was bedeutet dies genau für unsere Arbeit? Wir begeben uns auf die Ebene des Kindes, holen es mit all seinen Bedürfnissen und Wünschen, Fähigkeiten und Fertigkeiten dort ab, wo es sich befindet und fördern es individuell. So stärken wir das Kind emotional, machen es selbstsicher und selbstbewusst, entwickeln ein positives Sozialverhalten, führen es zur absoluten Selbstständigkeit als Vorbereitung auf das Leben, so wie es bei jedem Kind individuell möglich ist. Wir arbeiten nach dem sog. partnerschaftlich-demokratischen Prinzip, d.h. wir verstehen uns als Freund und Partner, der das Kind ernst nimmt und es auf dem Weg zum Älterwerden begleitet, führt und später loslässt. Die Kinder werden zum selbstständigen Denken und Agieren motiviert und haben ein Mitsprache- und auch Beschwerderecht. Partizipation, d.h. die Mitbestimmung der Kinder, findet sich in vielen Belangen unseres Tagesablaufes wieder. Es ist wichtig, in gewissen Bereichen zu lernen, Entscheidungen zu treffen und zu erleben, was diese Entscheidung im Endeffekt bedeutet. Genau so ist es wichtig, dass Kinder Grenzen und Rituale haben, dass sie von uns einen Rahmen gesteckt und vorgelebt bekommen, in dem sie sich bewegen und entfalten können. Jeder nach seinem Tempo und mit seinen eigenen Stärken.

„So viele Regeln wie nötig und so wenige wie möglich“ Auch dies ist ein Leitfaden unserer täglichen Arbeit. Regelmäßig werden diese vom Team überprüft, reflektiert und angepasst. So wie die Kinder mit den ihnen bekannten Regeln vertraut sind, sind sie auch, bei Zuwiderhandlung, mit den daraus folgenden Konsequenzen vertraut (d.h. zum Beispiel, dass bei bewusster Zerstörung einer Kreativarbeit auf dem Konstruktionsteppich, gemeinschaftlich mit dem „Erbauer“, nach Absprache, diese Konstruktion wieder aufgebaut oder an Seite geräumt werden muss). So ist eine liebevoll-konsequente Umgangsform, Geduld und Ausgeglichenheit, das Einbringen der eigenen Persönlichkeit, eine solide pädagogische Aus- und Weiterbildung, sowie eine konstruktive Zusammenarbeit unter den Mitarbeiter/innen, im Zusammenspiel mit den pädagogischen Zielsetzungen, die Basis für eine gute pädagogische Betreuung der Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen.

MODELL JÜLICHER KINDERBETREUUNG



SpatzenNest

Wir selber sehen unsere Arbeit als lebenslanges Lernen an, entwickeln uns ständig weiter, nehmen mehrfach im Jahr an unterschiedlichen Fortbildungen teil und entwickeln im Team gern auch gemeinschaftliche und gruppenübergreifende Rahmenpläne, als auch Individuelle. Diese beinhalten unterschiedliche aktuelle oder situationsorientierte Themen, die durch die Bereiche der ganzheitlichen Erziehung (Kreativbereich, Sozialverhalten, Kognitiver Bereich, Emotionaler-, Naturwissenschaftlicher -, Musikalisch/ Rhythmischer-, Mathematischer-, Rhetorischer-, Motorischer, Literarischer Bereich, die Bewegungserziehung sowie der Hauswirtschaftliche Bereich) geprägt sind. Wir arbeiten bewusst in unterschiedlichen Sozialformen, wie in Kleingruppen, Partner- oder Einzelarbeiten, gerne aber auch in der Gesamtgruppe, um unsere Ziele auf die Kinder angepasst zu verfolgen.

Das teiloffene, gruppenübergreifende Arbeiten ermöglicht den Kindern auch über die Grenzen der Stammgruppe hinaus Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu pflegen und Angebote wahrzunehmen. Hierbei können die Beziehungen zu dem pädagogischen Personal und den Kindern der Stammgruppe Sicherheit und Rückhalt für die Erkundung des Lebensraumes Kindergarten mit all seinen Facetten bieten.

Naturverbundenes Erleben möchten wir den Kindern u.a. auf dem Außengelände zugänglich machen, so dass elementare Erfahrungen, Spiel und Spaß und "Arbeiten" mit Wasser, Sand, Matsch und Naturmaterialien für die Kinder möglich sind.

Wir legen viel Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Daher bieten wir den Kindern täglich ein abwechslungsreiches Frühstück und einen nachmittäglichen, gesunden Snack an. Unter Begleitung einer eingestellten Frühstückskraft haben die Kinder die Möglichkeit, in einer gemeinsamen, gemütlichen Atmosphäre gestärkt in den Tag zu starten. Unser Frühstück beinhaltet neben diversen Brotsorten auch regelmäßig Joghurt, Müsli, so wie abwechslungsreiche Beilagen. Brot, Milch, Wurst und Käse, Obst/ Gemüse beziehen wir frisch durch regionale Anbieter. Die restlichen Einkäufe übernehmen die Eltern.

Eine weitere wichtige Komponente unserer Arbeit stellt die Kooperation und der Austausch mit den Eltern dar. Bei diversen Belangen organisatorischer oder praktischer Art erweitern und bereichern die Eltern unsere Arbeit durch eigene eingebrachte Ideen und Initiativen. Unser Verständnis der Elternarbeit sieht vor, die Ideen, Anliegen und Meinungen der Eltern grundsätzlich ernst zu nehmen und -ggf. reflektiert oder modifiziert in unsere Planung und Arbeit mit einzubeziehen. Durch ein konstruktives "Miteinander" möchten wir den Kindern einen harmonischen Übergang von der Familie in den Kindergarten ermöglichen und somit den Loslösungsprozess von der Familie und die Integration in eine große Gruppe erleichtern.